

## Inhalt

<b>1. Einleitung und Problemaufriss</b>	<b>1</b>
<b>2. Das Projektumfeld zu Projektbeginn</b>	<b>2</b>
2.1. Ausgangssituation in China Mitte der 1980er Jahre: „ARMUT IST NICHT SOZIALISMUS“	2
2.2. Rahmen und Ansatzpunkte der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit zwischen China und der Bundesrepublik Deutschland	7
<b>3. Das Projekt: „Unterstützung des Ausbildungszentrums der Staatlichen Planungskommission (SPK)“</b>	<b>10</b>
3.1. Die Grundidee des Projektes und die grundlegende Projektkonstruktion	10
3.2. Hauptakteure alter und neuer Wirtschaftspolitik in China: Die Staatliche Planungskommission als Projektträgerin	12
3.2.1. Die SPK: Ein Herzstück der Planwirtschaft wird zur kompetenten Trägerin der Wirtschaftsreformen?	12
3.2.2. <i>National Planners Training Center</i> : Aus- und Fortbildungsstätte der SPK	15
3.2.3. Die Provinzplanungskommissionen	16
3.3. Projektziele	17
3.4. Projektkonzeption und -praxis: Von den Zielen zur Umsetzung	18
3.4.1. Beratung als gemeinsames Erarbeiten von Ergebnissen	18
3.4.2. Projektkomponenten und Beratungsinhalte: die komplexe Projektstruktur im Detail	20
3.5. Die Zielgruppe des Projektes	28
<b>4. Wandel der Rahmenbedingungen und die Anpassung des Projektes: Das Projekt als dynamischer Prozeß</b>	<b>29</b>
4.1. Verlauf der Reformpolitik in China: ein sich beständig verändernder Projektrahmen	29
4.2. Die Anpassung des Projektes als Prüfstein seiner Flexibilität	31
4.2.1. Fortentwicklung der Ziele	31
4.2.2. Die Anpassung der Projektmethoden und der Beratungsinhalte	32
4.2.3. Das Entstehen der Projektgruppe „Wirtschafts- und Strukturreform“	34
<b>5. Kritische Faktoren der Durchführung und die Grenzen des Projektes</b>	<b>35</b>
5.1. Unterschiede des Eigen- und Kooperationsverständnisses: Beratung „with Chinese Characteristics“?	35
5.2. Kommunikation, Sprache und Kultur	38
5.3. Informationsaustausch, Nähe der Partner und Partizipation	39
5.4. Institutionelle Aufhängung	42
5.5. Sonstige einschränkende Faktoren für die Durchführung	45
5.6. Grenzen der Beratung	45
5.7. Eine erste Zusammenfassung: Besondere Merkmale, Stärken und Schwächen des Projektes	46
<b>6. Wirkungen des Projektes: „Was hat das alles gebracht?“</b>	<b>49</b>
6.1. Konzeptionelle Überlegungen zum Wirkungsmonitoring	49
6.2. Beobachtung der Wirkungen einzelner Projektkomponenten	52
6.3. Wirkungen in der Gesamtsicht: Begleitung des Reformprozesses	57
6.4. „Nebenwirkungen“	58
<b>7. <i>Lessons Learnt</i> und Perspektiven der Regierungsberatung in der VR China</b>	<b>58</b>
<b>Literatur</b>	<b>61</b>